

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Fortschreibunggebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garmonzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 31.

Freitag, den 26. Februar 1892.

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §. 118 Ziffer 3, 120 Ziffer 5, 122 und 123 der Wehrrordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. 1889 Nr. 3) werden diejenigen Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres, beziehungsweise bei Bildung von Ersatztruppenteilen Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin hier einzureichen.

Den 22. Februar 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die §§. 19 bis 22 und 33 Absatz 2 des Reichsmilitär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, sowie die §§. 32 und 33 der Wehrrordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. 1889 No. 3) ergeht hienit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an die zur Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen ist, spätestens bis 6. März d. J. geltend zu machen, damit sie noch vor dem voraussichtlich in der Mitte März d. J. erfolgenden Zusammentritt der verstärkten Ersatzkommission erörtert werden können.

Die Zurückstellungen gelten immer nur für ein Jahr. Wenn also wiederholte Zurückstellung angesprochen werden will, so ist ein neues Gesuch bei dem Ortsvorsteher anzubringen, von dem es sodann nach Anleitung des vorgeschriebenen Formulars zu behandeln ist.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlichen Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zu Begründung solcher Gesuche vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind, und daß die kurze Dienstzeit der Trainsfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainsfahrer auszuheben.

Den 24. Febr. 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein Waiblingen.

Samstag, den 27. Febr.,
Abends 7 1/2 Uhr
im Lokal Gasthaus z. Adler

Fastnachts- Kränzchen

mit beliebiger Maske-
nung.

Unsere verehr. Mitglieder mit
ihren Angehörigen sind hiezu aufs
freundlichste eingeladen, Söhne und
Töchter unter 15 Jahren haben
keinen Zutritt. Sämtliche Be-
sucher haben Masken abzeichnen anzu-
legen.

Mitglieder, welche maskiert erscheinen, wollen Eintrittskarten zur
Legitimation bei Mitglied H e f f, Buchbinder, abholen, wo auch Masken-
abzeichnen zu haben sind.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Danklagung.

Infolge des Aufrufs in Nr. 25 d. Bl. für die Arbeiterkolonien
Dornahof und Erlach sind bei uns folgende Gaben eingegangen:

von Hrn. G. R. 1 M. von Ungenannt 1 M. 50 Pf. von Frau
S. We. 5 M. von Ungenannt 2 M. von Ungenannt 50 Pf. Zus.
10 M., wovon letzterer Betrag heute abgesandt wurde.

Redaktion des Kemsthalboten.

Frachtbriefe sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während
der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden unseres unvergeß-
lichen Kindes

Frieda

für die reichlichen Blumenspenden, für die zahlreiche Be-
gleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die trostreichen Worte
des Herrn Stadtvikar Laumann, sagen auf diesem Wege
ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Ch. und R. Schülkopf.

Volks-Verein Waiblingen.

Herrn Debatteur Felleisen aus Stuttgart, Besitzer des eisernen
Kreuzes wird am

Samstag, den 28. Februar,
Nachmittags 1/4 Uhr

den hiesigen Volksverein mit einem Besuche beehren.

Derselbe wird im Gasthaus z. Stern einen

Öffentlichen Vortrag

halten über

„Das Recht des Soldaten, Soldatenmißhand-
lungen, und die Militärstrafjustiz.“

Hiezu werden die Mitglieder, auch Nichtmitglieder hiesige und aus-
wärtige, besonders auch gediente Soldaten freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

NB. Glasbier im Ausschank.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.

Mit 4 Linfen u. 3 Auszügen. Vergrößert 12mal unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.
Preisbuch sämtlicher optischer Waaren versenden franko.

Kirberg & Co. Gräfrath-Central bei Solingen.

Echt holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pfg. Postpakete 9 Pfd. Mk. 7,20 versende zollfrei unter Nachnahme.

Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, der „Goldenen Medaille“ prämiert. Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen Anerkennungschriften:

Bitte sobald wie möglich mir 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das Pfd. zu senden, weil Ihr Kaffee gut und rein schmeckend ist. **W. H. G. E. T. N. Z.**, Duveldorf 22, 3 91. — Da mir Ihr Kaffee geschmeckt hat, so bitte um Zusendung von 9 Pfd. an Bäckermeister **F. r. a. n. z. G. a. l. d. e.** Ratscher 16, 1. 91. — Da mein Kaffee zu Ende geht, und ich mit der Sendung zufrieden bin, möchte ich Sie hierdurch ersuchen, mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. **M. a. a. s.**, Kaufmann, Döbel 6, 1. 91. — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich recht zufrieden, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen. **C. a. r. l. S. c. h. l. e. m. m. e. r.**, Stuttgart 19, 1. 91. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich um weitere 9 Pfd. Ihres Java-Kaffee's. **M. a. r. t. i. n. J. e. n. s. e. n.**, Orsbed 1, 6. 91. — Bitte schicken Sie mir wieder eine Sendung von Ihrem Kaffee, meine Frau hat sich so daran gewöhnt, daß sie keinen andern mehr haben will, bitte um 9 Pfd. gegen Nachnahme. **S. A. l. t. h. o. f. f.**, Hoyer 3, 6. 91. — Da ich mit der ersten Sendung Ihres Holl. Java-Kaffee's sehr zufrieden war, ersuche ich Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd. Ihres Kaffee's zu senden. **M. ü. l. l. e. r.** Lehrer, Affhöllerbach 11, 6. 91.

Versandt täglch. **W. i. l. h. S. c. h. u. l. t.**, Altona b. Hamburg.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzigste Postdampfer-Linien

zwischen

ROTTERDAM - New-York
AMSTERDAM

und

BALTIMORE.

Schnelleste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: **Fr. Mayer** in Waiblingen.

„ **Gottlob Weiß** in Waiblingen.

„ **Weiz** in Wittenenden.

Schuld- & Bürg-Scheine, Klagschriften

an das A. Amtsgericht sowie das Gemeindegerecht,

Lehr-Verträge, Miet-Verträge,

sind vorrätig zu haben bei

G. F. Buch.

Waiblingen.
Eine aus 4 nach Umständen 5
Zimmer bestehende

Wohnung

in einem neueren Hause mit schöner
gesunder Lage an der Hauptstraße
Waiblingens ist von Georgi ab zu
vermieten.

Näheres sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Kutscherstelle-Gesuch.

Ein in jeder Beziehung durchaus
zuverlässiger fleißiger junger Mann
der mit Pferden gut vertraut ist
s u c h t Stelle als Kutscher.

Zu erfragen bei der Redaktion
dieses Blattes.

Paulinenpflege Wittenenden.

Auf Georgi wird ein tüchtiger,
solider

Knecht

von 22—28 Jahren in unsere Anstalt
gesucht. Bewerber mögen sich mit
Zeugnissen versehen, persönlich vor-
stellen bei

Inspector **Faulhaber.**

Waiblingen.

Ein tüchtiges, ehrliches

Mädchen

wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Näheres bei der Red. ds. Bl.

400 bis 500 Mark

hat bis Georgi auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Wagen-Verkauf.

Am Samstag, den
27. Febr. Nachmittags
2 Uhr wird vor dem
Bad Neustadt ein gut erhal-
tener zwispänniger Fuhrwagen sammt
Zugehör verkauft, wozu Liebhaber
freundlch eingeladen sind.

Ein gute haltendes, kleineres

Tafelklavier

hat um 30 Mark zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Kleine Kartoffel

hat zu verkaufen. **Dötterer.**

Veilchen-Seife

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt:
à Packet (3 Stück) 40 Pfg.

Theodor Daiber.

Asthma

heile ich gründl.
Binderung auch bei
hohem Alter des
Patienten, Lebensbesch. u. Angabe,
ob Füße kalt, an P. Weidhaas,
Dresden.

Geld

in jeder Höhe auf gute Informatio-
sichere vermittelt und

Güterzieler

in jedem Betrage kauft das
Bureau von **C. Th. Schweizer**
Marienstr. 4 I, Stuttgart.

Eiserne Tragbalken

empfiehlt
C. Billinger-Zeller.

Waiblingen.
Ein freundliches

Zimmer

möblirt oder unmöblirt hat zu ver-
mieten.

C. Billinger-Zeller.

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf.
a. M. Allein echtes, erstes und äl-
testes Fabrikat in Deutschland. Aner-
kannt von vorzüglicher Wirkung gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
sprossen, Mittelfer, Frostbeulen, Finnen
etc. Vorrätig: Süd 50 Pfg. bei
Theodor Daiber, Parfümeur.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist **Crème Grollich**
zur Verschönerung und Ver-
jüngung der Haut. Unfehl-
bar gegen Sommer u. Leber-
flecke, Mittelfer, Nasenröthe
etc. Preis 1,20 Mk. Grollich
seife dazu 80 Pfg. Erzeuger:
J. Grollich in Brunn.

Crème Grollich ist ein reines in Ziegel
gefülltes weiches Seifenpräparat, daher
kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfümeries, Droguen
handlungen und bei Friseur.
Wo nicht vorrätig auch zu be-
ziehen aus der Apothekel in
Bispy-Schreibz.

Im Kaufe verlange man aus-
drücklich „die preisgekörnte Crème
Grollich“, da es wertlose Nach-
ahmungen gibt.

Brust-Caramellen.

Unübertroffen bei **Kusten, Heiser-
keit, Krampfhusten, Athem-
not, Brust- und Lungen-Ka-
tarrh.** Allein ächt bei **Fr. Kanfer.**

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vornehmter
Auflage erscheinende Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven- und
Sexual-System*

sowie dessen radikale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Be-
amte u. rauchen seit Jahren den
holländ. Tabak von **B. Beder**
in Seesen a. Harz 10 Pfd. sco. 8
Mk. mit stets gleichem Behagen.

Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und
20 Pfennig, sowie offen Gramm-
und Kilomasse empfiehlt

Chr. Wieland, Conditör

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u.
1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halb-
dannen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polar-
federn 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silber-
weiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk.
50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u.
5 Mk.; ferner echt chinesische Ganz-
dannen (sehr säurehalt.) 2 Mk. 50 Pfg.
u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. Rabatt.
— Etwa Nichtgefallendes wird
frankirt heretwill. zurückgen.
Pocher & Co. in Herford i. Westf.

Zum Geburtsfest Sr. Maj. des Königs.

(Melodie: „Mein Glaub ist etc.“)

Heil sei Dir, König Wilhelm Heil!
Lobts heut in jedem Landesteil
Im schönen Schwabenlande:
Ja, jeder treue Unterthan
Steht für den König, Mann für Mann,
Von jedem Rang und Stande:
Der Glückwunsch Deines Volks schallt
Daß es im Lande wiederhallt!

Wenn gleich erst kurz auf Deinem Thron
Hast Du gezeigt dem Lande schon
Daß Du ihm bist zum Segen:
Daß Du regierst nach Gottes Rat,
Nach ächter deutscher Fürsten Art
Und daß Dir allerwegen:
Des treuen Volkes Freud und Leid
Zu Herzen gehet jeder Zeit.

Im schönen Württemberger Land
Knüpft heut noch fester sich das Band
Das Fürst und Volk vereinet:
Mit edlem Stolze blüht hinaus
Ein treues Volk zum Königshaus,
Dem neu die Sonne scheint
Nach großer Trauer — tiefem Leid,
In jener ernstbewegten Zeit.

Du Allerhöchster auf dem Thron,
Wir wünschen daß die Königskrone
Dein fürstlich Haupt mög' zieren:
Recht lange, lange, lange Jahr,
Daß stets der Unterthanen-Schaar
Mög' preisen Dein Regieren:
Ja, möge Gottes Allmächts-Hand
Beschirmen Fürst und Volk und Land!

B.

H.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat März

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Seine Königlich Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 24. Februar allergnädigst verliehen:

die silberne Zivilverdienst-Medaille dem Kameralamtsdiener **J. A. L. e** in Waiblingen.

Die erste Nummer der „Blätter des Schwäbischen Abvereins“ veröffentlicht ein Gesamtverzeichnis der **A. l. b. v. e. i. n. s. m. i. t. g. l. i. e. r.** Der Verein, der im November v. J. 3000 Mitglieder zählte, ist jetzt auf 3400 gestiegen, die nicht bloß über Schwaben, sondern über die ganze Welt verbreitet sind. Das trefflich von Professor **R. a. g. e. l. e** redigierte Vereinsorgan erscheint in einer Auflage von 5000. Vereinsvorstand ist Rechtsanwalt **S. a. m. e. r. e. r.** in Eßlingen, Rechnungsführer **S. t. r. ö. h. m. f. e. l. b.** in Stuttgart, Silberburgstraße 22. Der Mitgliedsbeitrag im Jahre ist 2 Mark. Beitrittserklärungen möge man unmittelbar oder durch die Vertrauensmänner an Professor **N. a. g. e. l. e** in Tübingen, Geldsendungen aber nur an den Rechnungsführer lassen. Das Vereinsorgan erhalten die Mitglieder unentgeltlich. Besonders stark vertreten sind im Verein die größeren Städte Württembergs. So hat Stuttgart über 500, Eßlingen 218, Tübingen und Göppingen 186, Ulm 149, Reutlingen 142, Kirchheim 107, Gmünd 65, Cannstatt 55, Ludwigsburg 49, Hall 27, Heilbronn 76 Mitglieder.

S. e. i. l. b. r. o. n., 23. Febr. Auf Grund einer der Redaction neuverdingt von zuverlässiger Seite gekommenen Nachricht ist dieselbe in der Lage, ihren Lesern mitzutheilen, daß die von der R. Kreisregierung in Ludwigsburg am 9. Februar v. J. beschlossene Suspendierung des Oberbürgermeisters **H. e. g. e. l. m. a. i. e. r.** vom Amte in den allernächsten Tagen unfehlbar vollzogen werden wird.

S. e. i. l. b. r. o. n., 24. Februar. Der Hilfswärter **S. e. i. g. l. e** wurde heute früh beim Uebergang an der Weinbergstraße von dem ersten Zug von Hall kommend überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Hinterkopf sowie beide Füße und die Arme abgefahren, so daß die blutigen Körperteile zerstreut umher lagen. Ein schauerhafter Anblick. Geigte, der die Strecke in aller Frühe gegen den Tunnel zu beging, hatte wohl infolge des starken Nebels das Herannahen des Zugs weder gesehen noch gehört.

S. c. h. r. a. m. b. e. r. g., 22. Febr. Als die Ehefrau des Messerschmieds **R.** gestern vormittag vom Gottesdienst nach Hause kam, fand sie in der Werkstätte ihres Mannes einen Zettel des Inhalts: Ich kann nicht mehr länger leben! Sorget für meine Kinder! Verzeiht mir! Das Schlimmste ahnend suchte man alsbald nach ihm und fand ihn am Berge hinter seinem Hause unter einigen Farnen mit durchschossenem Kopfe. Die kesslerischen Motive, welche den sonst achtbaren Mann zu diesem unglückseligen Schritte veranlaßten, sind noch nicht ganz aufgeklärt.

S. ö. p. p. i. n. g. e. n., 21. Febr. Gestern abend benützte ein Schlosserlehrling aus Dürnau die Abwesenheit seines Meisters auf einem Balle, dessen Sekretär mittels Halsenschlüssel und Zentrumsbohrer aufzubrechen und ca. 30 M. zu entwenden. Nach mehrstündigem Leugnen gestand er die That und wurde der ganze Betrag, wohlversteckt, wieder beigetragen.

D. e. h. r. i. n. g. e. n., 23. Februar. In nicht geringen Schrecken wurde dieser Tage die Besitzerin der Mühle in Unterohrn, Frau **K. o. l. m. a. r.**, gesetzt, als abends 9 Uhr der erste Knecht mit der Nachricht ins Zimmer eilte, der Heubarn in der Scheune brenne. Dem war auch so, und

nur mit Mühe konnte man Herr des Feuers werden. Später stellte sich heraus, daß der zweite Knecht, ein kaum sechzehnjähriges Bürschchen von Berrenberg, aus Rache den Brand gelegt hatte. Derselbe steht seiner Bestrafung entgegen.

Der **B. a. s. t. a. r. d.** von **R. u. h.** und **S. i. r. s. h.**, von dem kürzlich berichtet wurde, ist Eigentum des Musikers **B. ö. h. l. e. r.** von **D. o. r. f. m. e. r. l. i. n. g. e. n.** bei Neresheim. Derselbe hat mit seiner jugendlichen Kapelle (Luft von 12—20 Jahren) in Ghr bei einem Zirkus Stellung gehabt. Dabei hat er zufälliger Weise erfahren, daß 1 1/2 Stunden von Ghr ein seltenes Tier stehe. Er suchte es auf und kaufte es um 200 Franken. Der Transport für das Tier und die Unkosten (auch für die Begleitung) kam auf 71 M. **B. ö. h. l. e. r.** hat sich bereits mit einem Zirkus- und Menagerie-Besitzer in Verbindung gesetzt, das Tier wird dressiert und **B. ö. h. l. e. r.** bezieht Miete von seinem Eigentum.

S. t. e. n. g. e. n., a. Br., 22. Febr. Knöpfe mit Gold, das ist das neueste Rezept für die Küche der Frauen einer unser Nachbargemeinden. Saß da dieser Tage eine Familie beim Mittagstisch, die Knöpfe schmecken alt und jung prächtig, als plötzlich der Hausvater das Gesicht verzieht: er hatte auf einen ganz harten Gegenstand gebissen, der nichts geringeres war als ein 20 M. Goldstück. Auf welche Weise dasselbe in das betreffende Knöpfchen gekommen, war ihm ein Rätsel, das aber bald gelöst wurde. Die liebe Gattin hatte das Goldstück im Mehlfaß versteckt gehabt und beim Herausnehmen des für die Knöpfe bestimmten Mehlquantums nicht mehr an dasselbe gedacht. Das Goldstück wurde nun regelrecht gekocht; daß aber gerade der Ehemann dasselbe zu essen bekam, das war der Frau sehr unangenehm.

S. e. i. s. l. i. n. g. e. n., 21. Febr. Ein **g. r. ä. h. l. i. c. h. e. s. U. n. g. l. ü. c. k.** ereignete sich gestern nachmittag. Der verheiratete Arbeiter in der Schlosserwerkstätte der Metallwaarenfabrik, **W. a. g. n. e. r.** aus **R. u. c. h. e. n.**, wollte in der Glasschleiferei eine Reparatur vornehmen. Nachlässigerweise stellte er das Werk nicht ab, griff über ein Rad hinüber und dadurch wurde sein linker Arm von dem Draht der Transmission so erfaßt, daß ihm derselbe zuerst einige Finger, dann die Hand abschchnitt, den Arm drehte und brach und schließlich bis zur Schulter ausriß, so daß er nur noch an einigen Fasern hing. Der Arm wurde dann vollends abgenommen. Man fürchtet für das Leben des Unglücklichen.

W. a. l. d. s. e. e., 23. Februar. In **Z. o. l. l. e. n. r. e. u. t. e.**, diesseitigen Oberamts brachte vor ungefähr 10 Tagen ein Knabe im Alter von 10 Jahren die rechte Hand so unglücklich in eine **F. u. t. t. e. r. s. i. c. h. n. e. i. d. m. a. s. c. h. i. n. e.**, daß ihm drei Finger total weggeschnitten wurden. Der Knabe bekam zu diesem Unglück hin noch die **M. i. t. t. e. l. n.** (rote Flecken) und besand sich sehr unwohl. Nach wenigen Tagen kam der Starrkrampf hinzu, welcher seinem jungen Leben ein martervolles Ende bereitete. Heute wurde der Unglückliche beerdigt.

Gestorben.

In Stuttgart: **W. w. e. R. L. o. c. h. e. r.** geb. **L. u. z.**, Frau **D. K. o. h. l. e. r.** geb. **J. e. n. i. s. c. h.**, **R. K. a. i. s. e. r.**, **R. B. r. e. h. m.**, **B. e. r. t. h. a. E. i. t. e. l.**; in Darmstadt **K. o. b. v. J. a. n. g. e. n.**; in Gablenberg **G. S. c. h. l. e. e. h. a. u. s.**; in Hall **K. a. r. o. l. i. n. e. S. c. h. i. n. d. l. e. r.** geb. **T. r. u. m. p. p.**; in Altbach **J. F. r. i. e. d. r. i. c. h. F. r. i. d.**, Gemeindevater; in Hohenacker **G. F. E. n. g. e. l. s. t. r. i. e. b.**, Witwe; in Ludwigsburg **D. a. v. i. d. G. e. i. g. e. r.**; in Waiblingen **a. G. P. h. i. l. i. p. P. e. s. n. e. r.** gewes. Kaufmann, Gottl. Ritter, Bäckermeister; in Diberach **M. a. r. t. e. K. r. a. m. e. r.**; in Bergerhausen **A. B. a. r. b.**, Paal, Witwe geb. **G. e. r. s. t. e. r.**; in Heinstetten **L. h. G. o. m. e. r. i. n. g. e. r.** Traubenwirt; in Schramberg Frau **A. n. n. a. M. u. s. c. h. l. e. r.**; in Kottweil **J. o. h. a. n. n. a. M. u. s. c. h. l. e. r.** geb. **G. r. a. f.** in Tübingen **G. m. a. J. ä. g. e. r.**

In Stuttgart **D. i. a. k. o. n. i. s. s. i. n. a. A. n. n. a. B. o. r. c. h.** von Trüchtlingen, Frau **L. W. e. l. s. t. n. e. r.** geb. **H. a. h. n.**, Frau **A. S. c. h. u. l. t. h. e. i. s.** geb. **W. i. d. m. a. g. e. r.**; in Linsenhofen **E. m. i. l. K. l. a. s. s.**, **S. c. h. u. l. t. h. e. i. s.**; in Ravensburg **J. o. s. P. i. l. g. e. r.**, Kaufmann; in Hebelingen Frau **L. H. a. r. t. m. a. n. n.** geb. **B. l. e. i. b. i. e. r.**; in Schömberg **J. o. s. e. f. K. l. e. n. e.**, Stabschultheiß; in Tuttingen **U. r. s. u. l. a. M. a. n. z.** W. w. geb. **G. e. l. b.**, **M. a. r. g. a. r. e. t. h. a. M. a. n. z.** geb. **G. r. a. f.**; in Thalheim, D. K. Tuttingen **C. h. r. H. a. u. g.**, **B. i. n. d. e. n. w. i. r. t.**; in Freudenstadt **J. a. c. o. b. W. o. l. f.**, **N. a. g. e. l. s. c. h. m. i. e. d. s.** W. w., **F. r. i. e. d.**

rich Graf, Gemeinderat; in Mühlheim a. B. J. C. Zeller, Altküchler; in Anechtenhaus Kreszentia Schattmaier geb. Gefer von Luzenberg; in Ulm Barbara Sid geb. Funf, Spenglers Witw., Christine Mack Witw. geb. Henseler, Marie Granitzer Witw., Ursula Maier Witw. geb. Fejer; in Pleibelsheim Jakob Weismäuger, Kaufmann; in Eplingen Marie Helde; in Ilshofen Johann Martin Wiedenmann; in Tübingen Schul-lehrer Koch Witw. geb. Kiebert.

R a v e n s b u r g, 21. Febr. Seit einiger Zeit ist die Papier-fabrik B a i e n f u r t mit der 3,5 km entfernten Station N i e d e r - b i e g e n durch eine Bahn mit elektrischem Betrieb verbunden. Es ist dies die erste Bahn in Württemberg, bei welcher die Elektrizität als bewegende Kraft verwendet wird. — In dem Escher'schen Maschinenge-schäft ist eine neue Dynamomaschine aufgestellt worden, die nicht nur das genannte Geschäft, sondern auch das Bahnhof-Hotel und ein größeres Privathaus mit elektrischem Licht versorgen wird.

Deutsches Reich.

R ö l n, 22. Febr. Heute Nachmittags fiel ein 11jähriger Knabe in den Teich der Hauptwerkstätte zu Rippes. Ein Sohn des Stations-hess Blömer wollte Hilfe bringen, ertrank aber mit dem Knaben.

In der **R ö n i g s b e r g e r** Klinik wurde Ende Dezember von Professor Braun eine Operation des **R e h l k o p f t r e p s e s** mit vollständigem Gelingen ausgeführt. Der Patient spricht etwas heiser, ist aber sonst gesund und wird dem Oberpräsidenten vorgestellt werden. Der Fall ist wie bei Kaiser Friedrich.

U s z T h ü r i n g e n, 18. Februar. Der 64 Jahre alte Landwirth Eduard Glaser in Neunhofen litt seit einiger Zeit an heftigem Zahnweh, welches von einem lockeren Zahn ausging. Um sich des lästigen Zahnes zu entledigen, nahm er aus seinem Wirthschaftskasten eine jedenfalls rostige Zange und riß sich den Zahn heraus. Der Zahnschmerz hörte auf, aber nach einigen Tagen stellten sich die Anzeichen einer Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Bedauernswerthe farb.

— Von der Firma **H e i n r i c h L a n z** in M a n n h e i m geht uns ein Zirkular zu, welches die übertriebenen Zeitungsmeldungen über den in der Lanz'schen Fabrik ausgebrochenen Brand richtig stellt. Darnach erstreckte sich der Brandschaden auf die Hälfte des Dachstuhls eines einzelnen Gebäudes und ist der beschädigte Dachstuhl durch ein Notdach bereits wieder ersetzt. Der Betrieb in diesem Gebäude war nur zwei Tage gestört mit Ausnahme eines kleinen Theiles, welcher in dieser Woche wieder in Betrieb kommt. Daß bei den ausgedehnten und zahl-zahlreichen Fabrikräumen und der großen Zahl von 1600 beschäftigten Arbeitern, die verhältnismäßig kleine Betriebsstörung in einem einzelnen Teile keine Entlassung von Arbeitern zur Folge hatte, sei wohl selbst-verständlich.

K a r l s r u h e, 17. Februar. Großer Weindiebstahl. Ein hiesiger Weinhändler besitzt einen Keller in der Sophienstraße, der stets gut geschlossen ist. Trotzdem wurde seit etwa 2 Jahren die Wahr-nehmung gemacht, daß immerwährend größere Quantitäten Wein ab-handen kamen. Im Verlaufe der 2 Jahre sollten etwa 15 000 Liter im Wert von 8000 M. gestohlen worden sein. Wie man hört, ist man den Thätern auf der Spur. Man vermutet, daß sie den Keller mit einem Nachschlüssel geöffnet haben. Vorkäufig hat man einen Käufer und zwei Schloffer zur Haft gebracht.

— **D ü r r m e n z - M ü h l a d e r**, 23. Februar. Zu dem in Nr. 28 d. Bl. mitgetheilten Fall von „Heiratschwindel“ schreibt man von zuständiger Seite: Die zuständige General-Agentur der betreffenden norddeutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat sofort nachdem ihr das verweissliche Schreiben ihres Inspektors M. zu Ohren gekommen, an Ort und Stelle Recherchen eingezogen und diesen heiratslustigen Herrn auf Grund der Ergebnisse dieser Erkundigungen durch alsbaldige Ent-lassung aus ihren Diensten gemahregelt. Betreffender Inspektor war noch nicht lange im Dienste der Gesellschaft und erst nach Lesen des Dürrenmenger Artikels konnte die General-Agentur die Wahrnehmung machen, daß Herr M. neben seinen Dienst-Obliegenheiten noch dergleichen Ungehörigkeiten treibt. Schließlich sei noch bemerkt, daß Inspektor M. keine Prämien gelber von Versicherten einkassiert und die Beträge als Reisegehalt benutzt hat. Hätte er dies gethan, so hätte ihn die zuständige General-Agentur wegen Unterschlagung alsbald verhaften lassen.

M ü n c h e n. (Die beste Gerichtsvoll-zieherstelle in deutschen Reich.) Nach einer amtlichen Zusammenstellung des Einkommens aller deutschen Gerichts-vollzieher steht obenan mit einem Einkommen von 26,000 Mark pro 1891 der I. Gerichtsvollzieher Herr Schwarzmann in München. Hier-auf folgt ein Gerichtsvollzieher in Berlin, ein solcher in Breslau und Hamburg und sodann wieder die Gerichtsvollzieher Marc und Retnath in München, deren Buchabschlüsse ebenfalls beiläufig 20,000 Mark für das verfloßene Jahr 1891 ergaben. Etwa 20 weitere bayerische Ge-richtsvollzieher bedürfen des Staatszuschuß, um auf jährlich 1500 Mark zu kommen. Mit diesem kolossalen Einkommen der hiesigen Gerichtsvoll-zieher hängt die kürzlich erfolgte Schaffung zweier weiterer Gerichtsvoll-zieherstellen in München zusammen, so daß jetzt dahier 15 Gerichtsvoll-zieher amtiert. Wir bemerken noch, daß unter den genannten Summen die sämtlichen Gebühren und bedeutenden b a a r e n A u s l a g e n mit inbegriffen sind und sich diese deshalb lediglich als Brutto Einnahmen darstellen; die Netto-Einnahme ergibt natürlich eine ganz andere Ziffer. Bei größeren Geschäften wird die Netto-Einnahme 20—25 pSt. betragen. Im Portit allein gibt einer dieser Gerichtsvollzieher schon über 7000 Mark aus.

T e g e r n s e e, 21. Febr. Auf den kolossalen **S c h n e e f a l l** der jüngsten Tage ist herrliches **F r ü h j a h r s w e t t e r** gefolgt. Das Thermometer zeigte heute Mittag 25° R. Wärme. Die Schneemassen verschwinden schnell wieder.

D i f f e n b u r g, 21. Februar. (Handel.) Bierwirt R. in Zell a. H. verkaufte an Würfler B. seinen großen Felsenkeller; Kaufsumme glebt es nicht, aber der Käufer muß lebenslanglich dem Verkäufer wöchentlich ein Pfund frische Würstl liefern. Mit dem Tode des einen oder anderen hört die Würstllieferung auf.

A i d e n b a c h, 19. Februar. (Altes Paar) An der hiesigen Gemeindefestung ist ein Brautpaar ausgehängt, welches zusammen das respectable Alter von 148 Jahren zählt. Der Bräutigam ist 71, die Braut 77 Jahre alt. Ersterer tritt zum vierten, letztere zum dritten Male in den Stand der Ehe.

D u m m e l b o r f, (Niederbayern), 18. Februar. **S i n e n s e h r u n p a s s e n d e n S c h e r z** erlaubte sich der 18jäh-rige Häuslersohn Vater von Aepfeloch, indem er, während er bei der Häuslerin Aisen dortselbst auf Besuch war, wo die 19jährige Franziska Baumgartner und die 13jährige Kreszenz Moosbauer mit Näharbeiten beschäftigt waren, mehrmals mit den Fäusten auf den Tisch einschlug, so daß die Petroleumlampe umstürzte und das brennende Del auf die beiden Mädchen sich ergoß. Während Franziska Baumgartner mit unbedeutenden Brandwunden davonkam, waren jene der 13jährigen Kreszenz Moosbauer derart, daß das Mädchen heute den erlittenen Verletz-ungen erlegen ist. Beide Mädchen waren Stiefschwestern.

Ausland.

P a r i s, 23. Febr. In Folge der Anzeige eines Steinbruchs-befähigers in Soisy-Sous-Etoulles, daß ihm vor wenigen Tagen 360 D y n a m i t p a t r o n e n e n t w e n d e t worden seien, stellte die hiesige Polizei umfassende Nachforschungen und Hausdurchsuchungen bei Anarchisten in Paris und Umgebung an. Es verlautet, die Polizei habe bisher 100 Patronen eingezogen und zwei Verhaftungen vorge-nommen. Man vermutet, die Dynamitpatronen, welche ein Gesamtge-wicht von 35 Kilogramm haben, sollten den Anarchisten Munition für verbrecherische Anschläge liefern.

L o n d o n, 18. Febr. Aus allen Teilen Englands werden **S c h n e e f ä r m e** und **K ä l t e** berichtet. In dem nördl. Wales herrschte gestern Morgen ein heftiger Schneesturm, der eine be-trächtliche Verzögerung der Postdampfer zwischen Holyhead und den iri-schen Häfen zur Folge hatte. Bei Roundstone in der Grafschaft Conne-mara ist das Wrack eines großen Schiffes ans Land getrieben. Einige Schiffstrümmen tragen den Namen „Cavour von Greenock“. Bei Sheer-ness lief gestern ein von seiner Mannschaft verlassenes Lastschiff auf dem Strand. Den Berichten der Wetterwarte zufolge dürfte die Kälte noch längere Zeit anhalten.

B a s e l, 22. Febr. Die **B a s e l e r S i e b e r t a f e l** hat beschlossen, die Sängerfahrt nach der gemüthlichen **S c h w ä b i s c h e n R e s i d e n z** auf den 5. bis 8. Mat festzusetzen. Der Gesangchor verläßt Basel Donnerstag Morgen, um Abends desselben Tages in Stutt-gart zu sein. Zur Reise haben sich von den 128 aktiven Mitgliedern bis jetzt 110 eingeschlossen, weitere Anmeldungen werden noch gemacht werden. Aus den Reihen der 459 freien und 33 Ehrenmitglieder wird sich auch noch ein großer Teil zur Mitfahrt einschließen, so daß die Zahl der Besucher auf 200 ansteigen wird. Die Stückfolge ist noch nicht end-giltig festgestellt, doch darf man jetzt schon auf vortreffliche musikalische Gaben die besten Hoffnungen hegen, wozu der geschulte Chor unter der bekannten Leitung des Musikdirektors Dr. Volkand zuverlässig Bürge ist.

S t u t t g a r t, 23. Februar. (L a n d g e r i c h t.) Wegen Körperverletzung war der 33 Jahre alte, verheiratete Bauer Joh. M a g - v o n Bittensfeld, O. M. Waiblingen, angeklagt. Er sollte am Abend des 28. Juni den Bauern B e n z baselbst, mit welchem er schon längere Zeit in Differenzen lebte, hinterrücks angefallen und ihm mit einem Prügel einen Schlag auf die Schulter versetzt haben. Indes erachtete das Gericht eine Thäterschaft des Angeklagten, welcher seine Schuld be-stritt nicht für erwiesen, so daß **F r e i s p r e c h u n g** erfolgte.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, larrirt und gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. rohen- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Schwarze und farbige Tuche, Burkin, Cheviots und Rammgarne 140 cm. br. a. Mk. 1.75 bis 14.85 p. Meter
versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann
Burkin-Fabrik Dépôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.
Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franko.

Auf die allgemein als vorzüglich gegen **Asthma und Brust-leiden** wirkend anerkannte Kur des Herrn P. Weidhaas in Dresden wird besonders hingewiesen.